

Jahresbericht 2020

der Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau



Ulli Sima – Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität

Bereits über 10 Mal ist Wien die lebenswerteste Stadt der Welt, seit 2020 auch die weltweit Grünste Stadt („Greenest City“). Die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines neuen Ressorts für Innovation, Stadtplanung und Mobilität tragen entscheidend zu diesen hohen Standards bei. Dafür gilt mein aufrichtiger Dank. Wien ruht sich aber auf dem Status quo nicht aus, ganz im Gegenteil, die Herausforderungen sind enorm.

Im Zentrum stehen der Klimawandel und die damit verbundenen Auswirkungen auf unseren Alltag. Unser erklärtes Ziel ist es,

unsere Stadt zur Klimamusterstadt und bis 2040 CO₂-neutral zu machen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, setzen wir Maßnahmen auf allen Ebenen. Zentrales Element sind Entseidelungen und Begrünungen im öffentlichen Raum, das Motto lautet „Raus aus dem Asphalt“. Wir bestreiten auch neue Wege, denn die Klimawandel bedingten Hitzeinseln gilt es so gut wie möglich zu reduzieren. Die Stadt Wien - Straßenverwaltung und Straßenbau trägt dazu wesentlich bei. Wir haben bereits etliche Vorzeigeprojekte gemeinsam auf den Weg gebracht und werden in den nächsten Jahren noch eine Vielzahl umsetzen - auch für die nächsten Generationen, für die wir eine so hohe Lebensqualität sichern wollen.

Ich freue mich darauf, dass wir Wien gemeinsam noch lebenswerter für die Zukunft gestalten werden, bedanke mich aufrichtig für das hohe Engagement aller

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und freue mich auf viele gemeinsame Initiativen.



DI Thomas Keller – Leiter der Stadt Wien Straßenverwaltung und Straßenbau

Der Kampf gegen die Coronapandemie stellt die Welt vor gewaltige Aufgaben. Mit 16. März 2020 trat mit dem

ersten Lockdown in Österreich eine absolute Ausnahmezustand in Kraft. Das Leben kam in zahlreichen Bereichen weitgehend zum Erliegen. Der Ausnahmezustand wurde zum Normalzustand. Die Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau zählt aufgrund ihres Tätigkeitsfeldes zur kritischen Infrastruktur.

Neben dem Schutz der MitarbeiterInnen war die größte Herausforderung den Betrieb aufrecht zu erhalten. Durch das Virus haben sich auch die Arbeitsbedingungen der MitarbeiterInnen schlagartig verändert. Innerhalb kürzester Zeit ist es gelungen, das Arbeiten im Homeoffice einwandfrei umzusetzen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben gerade in Zeiten, in denen Abstandhalten großgeschrieben wird gezeigt, dass es umso wichtiger ist, zusammenzuhalten und füreinander da zu sein. Die Belegschaft zeigte in dieser Situation großes Verständnis für die gesetzten Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus und verrichtete trotz aller Widrigkeiten weiterhin ihre Arbeit. Hinzu kam noch, dass viele nebenbei

Kinder betreuten oder für ältere Menschen, seien es die Eltern oder die lieben NachbarInnen nebenan, Besorgungen tätigten. Über den Sommer hinweg haben wir gezeigt, dass unsere Baustellen einer Pandemie trotzen. Der Baustellensommer, der im Wesentlichen ohne Behinderungen stattfand, wurde erfolgreich beendet und unzählige Bauvorhaben im veranschlagten Zeit- und Kostenrahmen abgeschlossen.

Was die Zukunft bringt, können wir nur erahnen. Ich hoffe dennoch für jede und jeden Einzelnen von uns, dass wir langsam aber stetig den Ausnahmezustand verlassen und in unser gewohntes Leben zurückkehren können.

AUFGABEN DER STADT WIEN – STRASSENVERWALTUNG UND STRASSENBAU

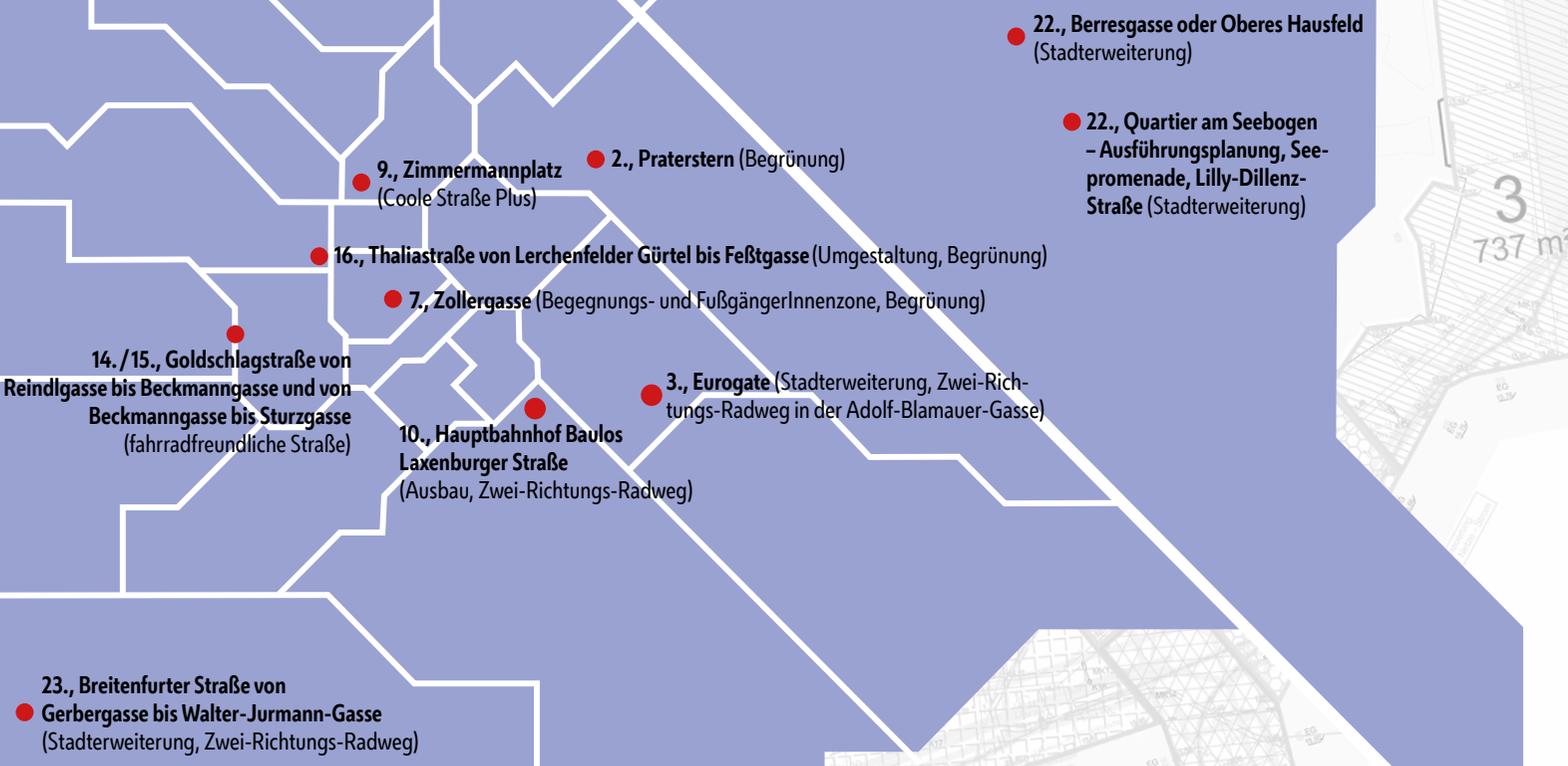
Die Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau plant, baut, erhält und verwaltet die öffentlichen Verkehrsflächen in Wien – ausgenommen Autobahnen und Schnellstraßen. Derzeit betreut die Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau rund 6.916 Straßen, das sind rund 2.788 Kilometer Straßen, die laufend an die sich ändernden Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer angepasst werden müssen. Im Jahre 2020 hat die Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau 383 Straßenbaustellen abgewickelt und 8.074 Auftragsarbeiten diverser Einbautendienststellen im öffentlichen Straßenraum koordiniert.

Jahresbericht 2020

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2020

Straßen planen

Zu den Straßenprojekten, die 2020 durch die Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau planungstechnisch vorbereitet, in die Fachkommission Verkehr eingebracht und für die Umsetzung freigegeben werden konnten, zählen unter anderem folgende Projekte:



● Straßen planen

Jahresbericht 2020

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2020

Straßen bauen und erhalten

2020 wurden für den Neu-, Um- und Ausbau des Wiener Straßennetzes rund 59,4 Millionen Euro bereitgestellt. Mit diesen Mitteln wurden rund 368.660 Quadratmeter neu errichtet, ausgebaut oder instandgesetzt. Für Dritte wurden Leistungen in der Höhe von circa 22,6 Millionen Euro erbracht. Die Erhaltung eines verkehrssicheren Straßenzustandes ist der Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau ein wichtiges Anliegen. 2020 wurden etwa 58 Millionen Euro für örtliche Sanierungsmaßnahmen auf Wiens Straßen aufgewendet, darunter fallen auch die Betonfeldsanierungen am Gürtel. Die bedeutendsten Straßenbauprojekte 2020:

- 21., Franklinstraße (Coole Straße Plus)
- 2., Volkertgasse – Lessinggasse (Ausgestaltung rund um das neu gebaute Gymnasium)
- 17., Hernalser Hauptstraße Ecke Wattgasse (Erhöhung der Verkehrssicherheit)
- 16., Possingergasse (Lückenschluss im Radwegenetz)
- 15., Pelzgasse (Coole Straße Plus)
- 14., Goldschlagstraße von Matznergasse bis Missindorfstraße (Coole Straße Plus)
- 6./7., Neubaugasse von Mariahilfer Straße bis Burggasse, Burggasse vor Kirchengasse (Kühle Begegnungszone)
- 4., Phorugasse von Leibenfrosgasse bis Wiedner Hauptstraße (Coole Straße Plus)
- 10., Reumannplatz (Umgestaltung und Begrünung)
- 10., Raxstraße von Neilreichgasse bis Fernkorngasse (Arbeiten im Zuge Wienerbergtangente, Beschleunigung Bus)
- 23., Breitenfurter Straße von Walter-Jurmann-Gasse bis Parttargasse (Neuaufteilung des Straßenquerschnittes, Errichtung Radwegverbindung und Busspuren)
- 23., Brunner Straße von Erlaaer-Straße bis Hödlgasse (Instandsetzung)

■ Straßen bauen

Jahresbericht 2020

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2020

7., Neubaugasse: Kühle Begegnungszone



Baudauer:
Anfang März bis Mitte November 2020
Kosten: rund 12,1 Mio. Euro

Die Begegnungszone erstreckt sich zwischen Mariahilfer Straße und Burggasse auf eine Länge von 800 Metern. Sie wurde auf einem Niveau barrierefrei gepflastert. Der helle Granit aus dem Waldviertel reflektiert die Sonne und Regenwasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste wurden gepflanzt sowie Grünbeete aufgestellt. Radfahren ist in beide Richtungen erlaubt. Zusätzlich wurden neue Fahrradparkplätze sowie etwa 100 konsumfreie Sitzgelegenheiten geschaffen. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen.

10., Reumannplatz: Umgestaltung



Baudauer: Anfang September 2019 bis Ende August 2020
Kosten: rund 6,5 Mio. Euro

Mit der Neugestaltung des Reumannplatzes im Herzen Favoritens bietet der Platz 13% mehr Grünfläche, 78.300 Stauden und Gräser, 109 Bäume, 17 Spiel- und Sportgeräte, die kostenlos zur Verfügung stehen. An der nördlichen Favoritenstraße erhöhen neue Sitzgelegenheiten sowie Wasser als Gestaltungselement die Aufenthaltsqualität. An der südlichen Ecke des Platzes - direkt zwischen den U-Bahnaufgängen - ist ein Schachfeld entstanden. Nebenbei wurde das historische Pflaster vor dem Amalienbad saniert. Großzügige Wiesenflächen vor dem Bad laden zum Liegen und Plaudern ein. Mehr Raum, mehr Sichtbarkeit für Mädchen - das waren wichtige Anliegen der AnrainerInnen im BürgerInnenbeteiligungsprozess. Damit sich Mädchen noch selbstbewusster mehr Platz im öffentlichen Raum nehmen können, gibt es am neuen Reumannplatz Favoritens erste Mädchenbühne.

14., Goldschlagstraße: Coole Straße Plus



Baudauer:
Ende Juli bis Ende September 2020
Kosten: rund 1 Mio. Euro

Ein Wasserspiel sowie ein Wasserlauf laden an besonders heißen Tagen zum Spielen und Abkühlen ein. Neben einigen Sitzmöglichkeiten inklusive Tischen wurden fünf Nebelstelen installiert sowie neun Bäume inklusive Bewässerungssystem gepflanzt. Eine abschnittsweise Fassadenbegrünung sorgt für frischere Luft und beeinflusst das Kleinklima aufgrund der schattenspendenden Wirkung und Verdunstung positiv. Zusätzliche Radbügel ergänzen die bestehenden Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

17., Hernalser Hauptstraße zwischen Wurlitzergasse und Wichtelgasse: Erhöhung der Verkehrssicherheit



Baudauer:
Mitte Juni bis Anfang Oktober 2020
Kosten: rund 1,1 Mio. Euro

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden die Straßenbahnhaltestellenbereiche der Linie 43, Station „Wattgasse“ verlängert und

der stadteinwärtsführende Gehsteig zwischen Wattgasse und Wichtelgasse verbreitert. Zwei Fahrbahnhebungen wurden zur Verkehrsberuhigung gebaut. Weiters wurden beidseits der Hernalser Hauptstraße Radverkehrsanlagen errichtet. Gehsteigvorziehungen an den angrenzenden Kreuzungsplateaus tragen zur Erhöhung der Sichtweiten und Reduzierung der Querungslängen bei. Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wurden vier neue Bäume gepflanzt sowie eine Grünfläche mit Sitzgelegenheit und Nebelstelen installiert. Zusätzlich wurde die bestehende Grünfläche zwischen der Clerfaytgasse und der Nesselgasse verlängert.

21., Franklinstraße: Coole Straße Plus



Baudauer: Mitte Juli bis Ende Oktober 2020
Kosten: rund 1,9 Mio. Euro

Im Bereich der Fahrbachgasse sorgt ein Fontänenfeld mit acht Fontänen für Spaß und Abkühlung. Vor dem Floridsdorfer Bad wurde ein Wasserspiel installiert. Außerdem sorgen drei Nebelstelen sowie zwei Trinkbrunnen für Abkühlung und frisches Wasser. Sicker- und Speicherschichten sorgen dafür, dass das Wasser durch Verdunstung zur Kühlung der umliegenden Luft beiträgt. 200 Quadratmeter zusätzliche Grünflächen mit Staudenbeeten und Rasen sowie drei neue Baumpflanzungen ergänzen die bestehende Allee. Die neuen Baumpflanzungen wurden so angelegt, dass die Wasserspiele dem Prinzip der Schwammstadt folgend diese Fläche bewässern. Holzdecks, Hängematten, Boden-trampoline und Spielmarkierungen steigern die Aufenthaltsqualität. Zusätzliche Radbügel ergänzen die bestehenden Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Jahresbericht 2020

Projekt- und Schwerpunktüberblick 2020

Temporäre „Coole Straßen“

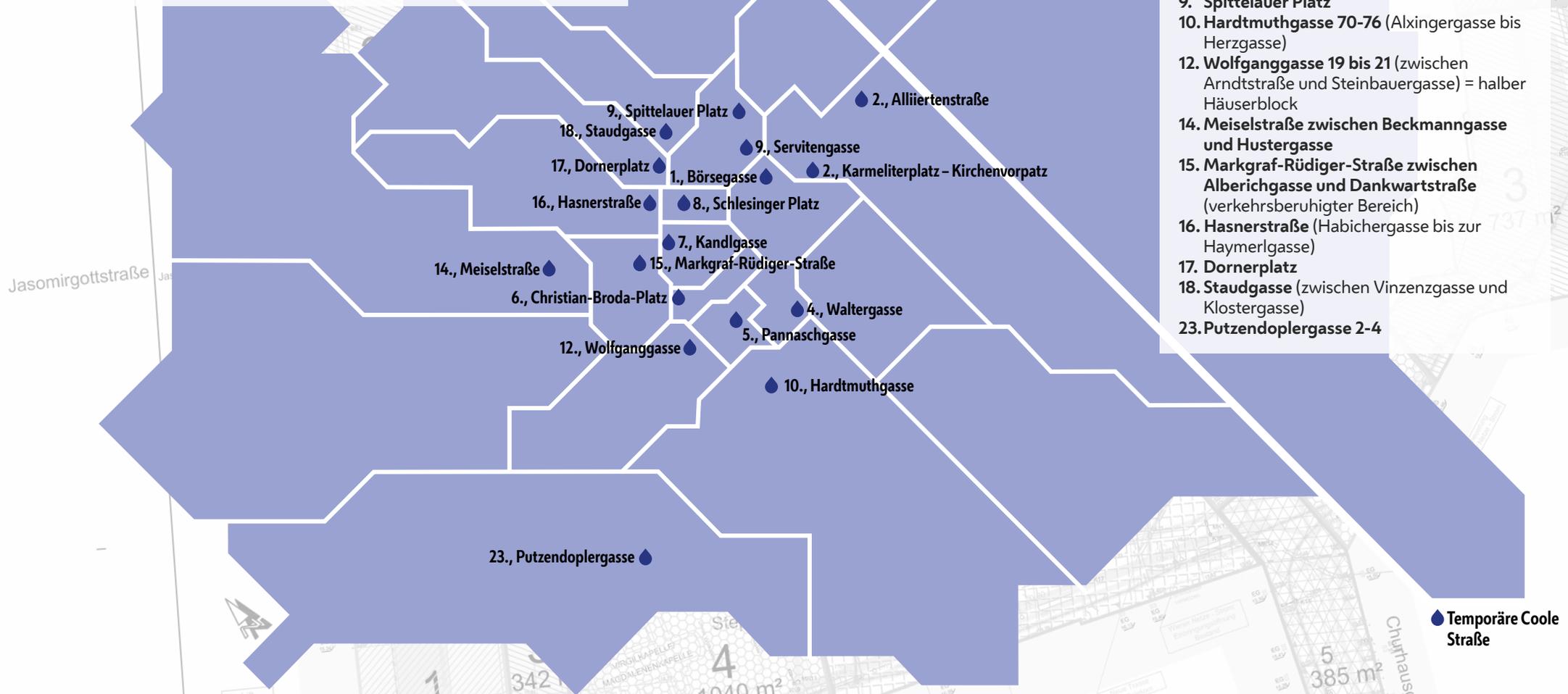
18 temporäre „Coole Straßen“ sorgten im Sommer für Abkühlung und schafften Freiraum für die Wienerinnen und Wiener. Sprühnebel-Stelen, Pflanzen und Sitzmöbel im Schatten luden zum Verweilen und Abkühlen ein.

In den „Coolen Straßen“ galt ein Fahr-, Halte- und Parkverbot für Autos.

Jede der 18 „Coolen Straßen“ entwickelte ihren eigenen Charakter. Nicht nur Kinder nutzten den Platz zum Spielen und Toben, auch Erwachsene verbrachten ihre Mittagspause in der „Coolen Straße“, verlegten ihren Arbeitsplatz ins Freie oder trafen sich zum gemeinsamen Frühstück auf der Straße.

Detaillierte Örtlichkeiten

1. **Börsegasse**
2. **Alliiertenstraße**
3. **Karmeliterplatz - Kirchenvorplatz**
4. **Waltergasse** (zwischen Schaumburgergasse und Graf-Starhemberg-Gasse)
5. **Pannaschgasse**
6. **Christian-Broda-Platz**
7. **Kandlgasse 43 bis Gürtel** (einschließlich Schulvorplatz)
8. **Schlesinger Platz**
9. **Servitengasse** (Grünentorgasse bis Porzellangasse)
9. **Spittelauer Platz**
10. **Hardtmuthgasse 70-76** (Alxingergasse bis Herzgasse)
12. **Wolfganggasse 19 bis 21** (zwischen Arndtstraße und Steinbauergasse) = halber Häuserblock
14. **Meiselstraße zwischen Beckmannngasse und Hustergasse**
15. **Markgraf-Rüdiger-Straße zwischen Alberichgasse und Dankwartstraße** (verkehrsberuhigter Bereich)
16. **Hasnerstraße** (Habichergasse bis zur Haymerlgasse)
17. **Dornerplatz**
18. **Staudgasse** (zwischen Vinzenzgasse und Klostersgasse)
23. **Putzendoplergasse 2-4**



◆ Temporäre Coole Straße